

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **79 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pells Geschichten tradiert wurden, denn das lateinisch geschriebene Werk Campells ist erst vor 100 Jahren im Druck erschienen. Dann versucht sie zum historischen Kern der verschiedenen Sagentypen vorzustossen und deren Sinn- und Symbolgehalt psychologisch zu ergründen. Als Beispiele dienen ihr die in Graubünden allgemein bekannten Geschichten von Johann Caldar in Schams und von Adam, dem Schuster aus Chamues-ch, der den Vogt auf der Burg Guardaval bei Madulain erdolcht haben soll. Beide wurden immer wieder mit Wilhelm Tell verglichen. Vor drei Jahren wurde der Tyrannenmord von Guardaval mit grossem Erfolg als Freilichtspiel aufgeführt.

Wer sich für Entstehung, Weitergabe und Wandel von Burgensagen, besonders aber für deren Deutung interessiert, wird mit Freude und Gewinn diese Arbeit lesen.

Constant Wieser

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

KURT LUSSI, Wetterhexen und Schauerkreuze. Ein Beitrag zur Geschichte der doppelbalkigen Kreuze in der Luzerner Landschaft, in: Heimatkunde des Wiggertals 46, 1988, S. 99–116.

BENNO SCHUBIGER, Patriotische Kunst in der Schweiz vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Sonderbundskrieg, in: Info 21 (Zeitschrift des Nationalen Forschungsprogrammes 21, 4003 Basel), Heft 7, S. 7–9 und 18 (betrifft Denkmäler).

Methoden der Dokumentation zur Gegenwartsvolkskunde – Die Zeitung als Quelle, Wien 1988 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Sitzungsberichte, 469. Band, zugleich Mitteilungen des Instituts für Gegenwartsvolkskunde, Nr. 15) enthält die Referate eines Kongresses in Mattersburg im Mai 1983(!). Folgende Beiträge betreffen die Schweiz:

ROLF THALMANN, Politische und militärische Folklore – ein neues Arbeitsgebiet der Volkskunde? (S. 164–168).

UELI GYR, Das Zeitungsarchiv des Volkskundlichen Seminars der Universität Zürich (S. 178–184)

ROLF THALMANN, Das Zeitungs-Archiv «Dokumentation zur Volkskultur in Europa» (S. 208–210).

Mitarbeiter(innen) dieser Nummer:

Dr. URSULA BRUNOLD-BIGLER, Engadinstrasse 26, 7000 Chur

MANUEL JANOSA, Archäologischer Dienst Graubünden, Loëstrasse 14, 7000 Chur

IRIS MINDER-KEHL, Mattenweg 6, 3322 Schönbühl

Dr. med. CONSTANT WIESER, Campodelsweg 23, 7000 Chur